Jahresbericht 2012

Cevi Gossau

Inhalt Jahresbericht 2012

Editorial 5

Einsatzgebiete 6
Jungscharen und Fröschli 6
Pöstli 8
Kleingruppen 10
Mitarbeiterförderung 12
Alive 14
Roundabout 16
Summercamp 18
Bulgarienreise 20
Neujahrslager 22
Konf-Vernetzung 24
SamstagsPRAISE 25
Basic 26

Vereinsleben 27
Snowday 27
Mitarbeiterfest 28
Cevision 30
Vorstand und Mitglieder 31
Finanzen 32

Leitung 34
Cevi Staff 34
Leaderslounge 36

Partner 37
Stiftung Tannenberg 37
UHCevi Gossau 38

Editorial

Hier ist er – der Jahresbericht 2012 des Cevi Gossau. Er gibt einen Einblick in die Dynamik und Vielseitigkeit der Cevi-Jugendarbeit in Gossau!

Wir schauen erneut auf ein Jahr zurück, in dem vieles bewegt wurde und in dem sich vieles entwickelt hat. Bewegen wollen wir aber nicht nur in Form von Programmen und Veranstaltungen. Bewegen wollen wir vor allem junge Menschen, indem wir sie einladen ihre Begabungen zu entdecken, in Aufgaben hineinzuwachsen und diese zum Wohle anderer Menschen einzusetzen.

Dass Beziehungen dabei eine wichtige Rolle spielen, ist klar. Miteinander unterwegs sein – an Jungscharnachmittagen, in Gottesdiensten, in Lagern, im Pöstli oder wo auch immer. Überall treffen Menschen zusammen und lernen sich selber und auch Gott besser kennen. Die Cevi-Angebote stossen auf offene Ohren und Herzen: Ein Heer von Jungschärlern lässt sich immer wieder von den nachgestellten biblischen Geschichten begeistern. In verschiedenen Lagern nahmen sich viele Jugendliche bewusst Zeit füreinander und für die Auseinandersetzung mit Lebens- und Glaubensfragen – welch grosses, zukünftiges Potential mag darin liegen? Dies sind nur zwei Beispiele für das grosse, vielseitige Cevi-Angebot, von welchem gegen 500 Kinder und Jugendliche profitieren.

Vieles, was im Cevi Gossau möglich ist, basiert auf der konstruktiven Zusammenarbeit mit der reformierten Kirche und mit der politischen Gemeinde. So unterstützt der Cevi zum Beispiel die kirchliche Arbeit mit den Konfirmanden und betreibt im Auftrage der politischen Gemeinde den Jugendtreff Pöstli. Als Verantwortliche des Cevi schätzen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen sehr und stellen uns den Herausforderungen auch im kommenden Jahr mit Herz und Engagement.

Im Namen des Vorstandes bedanke ich mich herzlich beim Cevi-Staff und bei allen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die diese Arbeit mit viel Einsatz, Kreativität, Herz und auch zeitlichem Aufwand möglich machen. Danke auch für die wohlwollende Unterstützung von vielen Eltern, Cevi-Mitgliedern und Menschen, denen der Cevi am Herzen liegt und die diese Arbeit ideell und / oder finanziell unterstützen.

Tauchen Sie auf den Folgeseiten ein in die Vielseitigkeit der Cevi-Welt. Wir freuen uns auf ein weiteres gemeinsames Cevi-Jahr!

Roman Huser, Präsident ad interim

Einsatzgebiete

Jungscharen und Fröschli

Blicke ich auf das Jahr 2012 zurück, erinnere ich mich an einige unvergessliche Momente, die ich mit dem Cevi Gossau erleben durfte.

Das Cevi-Jahr begann für die Jungscharen mit einem Pfingstlager der besonderen Art: Alle zwölf Stufen des Cevi Gossau begleiteten den legendären Helden Robin Hood in den Sherwood Forrest nahe dem Pfäffikersee, um die Bürger Nottinghams von ihrem tyrannischen Sheriff zu befreien. Drei mit schönstem Wetter gesegnete Tage durften die Cevianer in Zelten im Wald verbringen, bis der Bösewicht besiegt war und es wieder zurück nach Gossau ging.

Der Himmel spielte auch beim Schnuppertag im Juni perfekt mit und liess, passend zum Thema „Arche Noah“, eine kleine, sommerliche Sintflut auf die versammelten Kinder, LeiterInnen und Eltern niedergehen. Am Nachmittag versammelten sich alle, durch farbenfrohe Schminke und liebevoll gebastelte Verkleidungen in Papageien, Löwen, Affen und Schmetterlinge verwandelt, in der Arche, um der Sintflut zu trotzen.

Programme und Grossanlässe planen, Verkleidungen basteln, Rollenspiele einstudieren, das alles gehört zu den Aufgaben von Cevileitern und Cevileiterinnen und kann bisweilen ganz schön anstrengend sein. Daher ist die Leiteraction immer wieder ein Highlight. LeiterInnen dürfen einmal Teilnehmende sein und ein ganz auf sie zugeschnittenes Programm geniessen. Auch dieses Jahr wurde das zweitägige Leiterprogramm mit einem Kinoabend im Wald eingeläutet. Wer wollte, durfte es sich danach am Feuer oder zwischen Strohballen gemütlich machen und die Nacht im Wald verbringen. Mit dieser Gemütlichkeit war es am darauffolgenden Tag leider vorbei, denn die LeiterInnen wurden in Gruppen an verschiedenen Orten im Zürcher Oberland ausgesetzt und mussten dann ihren Weg zurück nach Gossau finden, nicht ohne vorher noch ein paar kreative Aufgaben gelöst zu haben.

Kreativ war auch die Umsetzung der diesjährigen Waldweihnacht. Die Cevikinder und ihre Eltern begaben sich auf eine Weltreise im Gossauer Wald, um zu entdecken, wie verschiedene Länder Weihnachten feiern: In aller Heimlichkeit in China, mit einer Strandparty in Australien oder bei Tee und Kuchen in England. Der Weihnachtsmarkt schliesslich, an dem der Cevi wie immer mit einem vielfältigen Angebot an Spielen und Verpflegungen präsent war, bildete das Schlusslicht der Grossanlässe im 2012.

Die Grossanlässe sind es, an die man sich im Rückblick zuerst und am besten erinnert. Doch an dieser Stelle möchte ich die vielen „normalen“ Samstagnachmittage erwähnen, die jede Cevistufe im Verlaufe eines Jahres erleben darf. Diese sind es nämlich, die für mich das „Cevileben“ ausmachen: Das Feuermachen im Wald, das Verkleiden und die Rollenspiele, auf Schnitzeljagd sein mit den Kindern und dann mit Schuhen voll Laub und Tannennadeln nach Hause kommen. Das ist es, worauf ich mich auch im Cevi-Jahr 2013 freue!

Livia Sutter, Cevileiterin

Einsatzgebiete

Pöstli – der offene Jugendtreff

Leitung
Im Frühjahr 2012 wurde eine Jugendarbeiter-Stelle ausgeschrieben mit dem Ziel, mittelfristig die Nachfolge von Matthi Roth im Pöstli zu sichern. Es wird jemand bevorzugt, der die Jugendarbeit in ähnlicher Art wie bisher verantwortet und gestaltet.
Per 1. Januar 2013 wird Matthias Odermatt als Jugendarbeiter zu 40% für die Jugendarbeit Pöstli angestellt.

Team
2012 hat sich das Pöstli-Team für zehn Sitzungen getroffen. Es wurden gemeinsam Team-Neueintritte, bevorstehende Aktivitäten und Events, allgemeine Termine und Fragen/Probleme besprochen. Im vergangenen Jahr verliessen uns zwei TeamlerInnen, erfreulicherweise stiessen jedoch auch drei Jugendliche im Oberstufenalter hinzu. Es entstand ein guter Team-Groove. Die Jugendlichen sind motiviert und freudig für das Pöstli im Einsatz. Sie bedienen an der Theke, helfen bei der Organisation von Events mit und machen auch Kontrollrundgänge in der Umgebung.
Als Dankeschön führten wir zwei Team-Thanks (Überraschungsnachmittag) sowie ein gediegenes Weihnachtsessen durch. Im ersten Halbjahr war die Überraschung der Besuch der Go-Kart Bahn in Waldshut mit anschliessendem Grill-Plausch. Im Herbst reisten wir nach St. Gallen und vergnügten uns beim Lazerfun und einer anschliessenden Shopping-Tour.

Öffnungszeiten
Der Jugendtreff behielt die Öffnungszeiten des Vorjahres bei. Über das ganze Jahr waren die Nachmittage mit 25 – 40 Jugendlichen gut besucht. Etliche OberstufenschülerInnen kamen an diesen Tagen nach der Schule um zu plaudern, um miteinander Zeit zu verbringen, um Billard und Jöggeli zu spielen. Bis auf wenige Ausnahmen herrschte eine friedliche Stimmung. Am Freitag ist in Gossau der ‚Ausgang-Abend' der OberstufenschülerInnen. Um die 100 Jugendliche schauen an diesen Abenden in der Regel bei uns vorbei. Folgende Events wurden am Freitagabend zusammen mit dem Team gestaltet: Disco, Streetsoccer, Riesen-Trampolin, Singstar, DanceGame, Spielabend, Jöggeli-Turnier, Billard-Turnier, Pokerabend, Casino-Night, Summerparty und Klausparty.

Spezielle Anlässe

Europaparkbesuch: in den Frühlingsferien besuchten wir mit ca. 18 Jugendlichen den Europapark. Dies war ein guter und wertvoller Anlass, an dem wir auf einer weiteren Ebene mit den Jugendlichen in Kontakt kommen durften.

Chilbi-Stand: Wir verkauften mit dem Pöstli-Team die beliebten griechischen Pitta-Brote. Aufgrund der Tour de Suisse waren wir drei Tagen im Einsatz. Als Dankeschön für den super Einsatz an der Chilbi genoss das Pöstli-Team im August einen Piratenschmaus im Pirates Hinwil.

1.OberstüflerInnen-Party: Dies ist eine Begrüssungsparty für die neuen 1. OberstüflerInnen. Trotz schlechtem Wetter besuchten viele 1. OberstüferInnen diesen Abend, vergnügten sich in der Disco und spielten Billard, Jöggeli und Street-Soccer.

Food-Stand: Am Jahresschlussfest der Oberstufe Gossau. waren wir mit einem Essstand vertreten. Die war eine sehr wertvolle Gelegenheit, unsere Kontakte zu den Lehrpersonen und SchülerInnen zu pflegen.

30. Geburtstag

Im vergangenen Jahr wurde das Pöstli 30 Jahre alt. Bewusst planten wir keine Jubiläumsfeier, da die heutigen BesucherInnen zu der Vergangenheit des Pöstlis kaum einen Bezug haben. Im November gab es jedoch eine kleine Pöstli-Happy-Birthday-Party. Wir hoffen, dass im Jahr 2013 die geplanten Renovationsarbeiten umgesetzt werden und wir dann eine entsprechende Eröffnungs-Party zusammen mit dem 31. Geburtstag feiern können.

Evi Ruchti, Staffmitglied

Einsatzgebiete

Kleingruppen - anvertraut leben

Ende 2012 führte der Cevi Gossau eine Umfrage durch, um herauszufinden, welche Werte oder Orte jungen Menschen helfen, im Glauben zu wachsen und im Charakter gestärkt zu werden. Auffallend und bestätigend dabei: Die Kleingruppen stehen weit oben in der Werte-Hierarchie der über 60 UmfrageteilnehmerInnen!

Ganz offensichtlich sind Kleingruppen ein wertvoller Ort, um im Glauben zu wachsen und im Charakter gestärkt zu werden. Der Cevi Gossau investiert deshalb gezielt in diesen Bereich. Im 2012 war dies unter anderem wie folgt der Fall:

Leitertreffen
Alle KleingruppenleiterInnen befassten sich im Frühjahr 2012 mit der Frage, wie wir in den Gruppen „einander anvertraut“ leben können und was es braucht, damit die Leitenden als „geistliche Eltern“ die ihnen Anvertrauten fördern können. Das Thema „anvertraut“ wird uns als Cevi Gossau weiter beschäftigen. Wir glauben, dass eine grosse Kraft darin liegt, wenn wir wissen, wem wir anvertraut sind und wer uns anvertraut ist.

Ein zweites Leitertreffen galt dem Austausch und der Ermutigung.

Kleingruppentreffen von Cevi und Kirche
Wiederum fanden sich rund 60 Personen im Kirchgemeindehaus zu einem gemeinsamen Kleingruppenabend von Kirche und Cevi ein. Ein Referat von Michael Herbst bildete die Grundlage zum Austausch über „das Unaufgebbare“. Was sind die wirklich zentralen, unaufgebbaren Werte im Leben eines Christen und für eine Kleingruppe?

Kleingruppenessen und Basic-Besuch
An einem wunderschönen Sommerabend im August trafen sich alle Cevi-Kleingruppen zum Nachtessen hinter dem Kirchgemeindehaus. Die Hamburger-Party lancierte einen spannenden und tiefgründigen Abend, der im Basic-Besuch und dem Erlebnisbericht von Christian und Rebekka Jungo aus ihrer Amerikazeit in der Bethel Church seinen Höhepunkt fand.

Natürliche Veränderungen
Wie rasch die Zeit vergeht, zeigte sich am Entschluss zweier älterer Cevi-Kleingruppen, sich ab 2013 neu der Hauskreisarbeit der Kirche anzuschliessen. Wie alle Eltern, welche ihre Kinder gereift und fürs Leben vorbereitet weiterziehen sehen und sich darüber freuen, so auch wir als Cevi Gossau. Umso mehr, als von unten neue „Kinder“ nachkommen. Aus dem alive 2012 ist eine neue FreeX-Gruppe entstanden mit mehr als zehn TeilnehmerInnen!

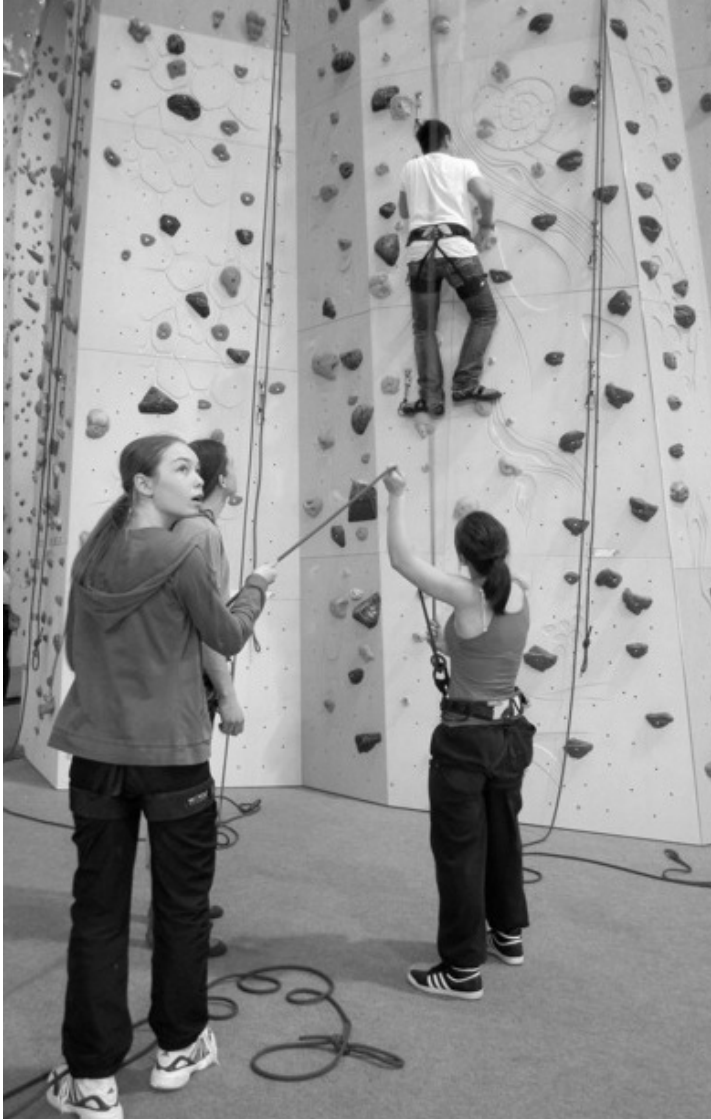
Markus Hardmeier, Staffmitglied

Einsatzgebiete

Mitarbeiterförderung

Coaching
Die Anzahl der Einzel-Coachings war im Jahr 2012 leicht rückläufig. Das Angebot wird mehrheitlich von Jugendlichen im Alter von 20 und älter zur gezielten Problemlösung oder Charakterentwicklung genutzt. Hin und wieder fanden auch einmalige Gespräche mit Jugendlichen statt, in denen es um verschiedene Anliegen wie beispielsweise familiäre Problemsituationen oder Bewerbungsschreiben ging. Auch Mitarbeiterfördergespräche wurden genutzt, um den freiwilligen Einsatz und die Gaben zu reflektieren.

JuniorLeadersDay
Am 10. März fand bereits zum dritten Mal der JuniorLeadersDay statt. Es ist ein Tag, an dem GruppenführerInnen der Jungschar und Pöstli-TeamlerInnen Grundlegendes zum Thema Leiterschaft theoretisch wie auch praktisch vermittelt bekommen. Um 9.00 Uhr trudelten 20 Jugendliche und vier StufenleiterInnen im Terminal C ein. Gestartet wurde mit einem spannenden Quiz über den Cevi Gossau sowie einem kurzen Einblick in den Staff, in die Jungschar und in den Jugendtreff Pöstli. Die weiteren Einsatzgebiete lernten die Teilnehmenden in einem Postenlaufs kennen. Wieder im Plenum, ging es um die Eigenschaften einer leitenden Person, wie man den Ein-



fluss, den man als Leiter hat, positiv nutzen kann und was das mit dem eigenen Charakter und mit der Vorbildfunktion zu tun hat. Im zweiten Theorieteil machten sich die jungen Leute Gedanken dazu, was der Unterschied zwischen einem guten Hirten und einem Lohnempfänger ist und was es bedeutet, dienend und wertschätzend zu leiten. Als Abschluss des Morgens erstellten sie ein LeiterInnen-Profil, indem sie diejenigen Eigenschaften, die sie in ihrem Leitersein stärken bzw. loslassen wollen, notierten. Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es mit der bunt gemischten Gruppe nach Volketswil. Im Sport- und Erlebnispark Milandia erwartete uns bereits eine Gruppe von erfahrenen Kletterern. Allen voran führte uns Remo

Bischof, Leiter des Kletterclubs Effretikon, in die Handhabung der Kletterei ein. In kleinen Gruppen wurde dann sowohl das Klettern wie auch das Sichern geübt. Die Jugendlichen sammelten so wichtige Erfahrungen bezüglich Verantwortung, Vertrauen, Anleitung anderer und Motivation. Zurück in Gossau setzten sich die Teilnehmenden mit den Erfahrungen während dem Klettern auseinander, indem sie dabei den Transfer von Theorie und Praxis machten. Das Ergebnis des Tages waren müde Arme und Beine sowie viele Erkenntnisse über den Einfluss als LeiterIn. In den Augen des Teams war es ein gelungener und abwechslungsreicher Tag.

SmS – So macht Mitarbeiten Spass

Auch dieses Jahr wurde ‚SmS' in den Grundkurs rund um den christlichen Glauben, „alive", integriert. Die TeilnehmerInnen konnten so ihren besonderen Interessen, ihren Gaben und den Bedingungen, die sie brauchen, um eine Sache optimal anzupacken, nachgehen. Nach dem Zusammensetzen dieser drei Komponenten entstand, mit Unterstützung und Ideen der anderen, ein persönliches MitarbeiterInnenprofil, das aufzeigte, welche Einsatzgebiete für die betreffende Person von Interesse sein könnte. Alle haben mehr über ihre Persönlichkeit und über Gottes Absichten erfahren.

Evi Ruchti, Staffmitglied

Einsatzgebiete

Alive – Leben entdecken

«alive» hat sich als ideales Konf-Fortsetzungsangebot etabliert. Die Mischung aus Glaubensthemen, Fun, Gemeinschaft und der persönlichen Auseinandersetzung mit den Gaben sowie der eigenen Persönlichkeit hat wiederum Anklang gefunden.

Mehr als 10 junge Menschen, vorwiegend KönflerInnen, besuchten ab Mitte Juni «alive». Dazu kam ein ebenso grosses Team. Erstmals funktionierte auch die Vernetzung mit dem Summercamp. So stiessen nach dem Lager nochmals einige TeilnehmerInnen zur Gruppe.

Am besten lässt sich «alive» anhand seiner drei Slogans porträtieren.

erlebe starke gemeinschaft
Bereits beim Startevent Mitte Juni herrschte eine lockere und offene Atmosphäre. Die Gruppe fand in der Folge dann auch auffallend rasch zu einer Einheit. Positiv dazu beigetragen hat sicherlich das junge, motivierte Team. TeilnehmerInnen und TeamlerInnen waren stets auf einer Stufe.
Besonders erlebbar wurde die Gemeinschaft Mitte September im alive-Weekend auf der Forch. Das schöne

Herbstwetter, die tiefgründigen Inputs zum Heiligen Geist und der Worshipabend trugen massgeblich dazu bei, dass auch Monate nach dem Wochenende noch viele Erinnerungen ausgetauscht wurden.

entdecke begabungen

Wie noch nie zuvor ist es im Jahr 2012 gelungen, ein junges Team in die Gestaltung des «alive» mit einzubeziehen. Das Potenzial in diesem 10-köpfigen Team war beeindruckend. «alive» entpuppte sich als ideales Experimentierfeld, um eigene Begabungen zu testen. So wagte sich manch eine/r vor mit einer Moderation, einem Input, seinen Kochkünsten oder in der Ad hoc Band. Manch eine Perle wurde so entdeckt. The future is bright – angesichts solcher Talente!

erfahre kraftvollen glauben

Auch die schönsten Erfahrungen bleiben gewissermassen leer, wenn nicht Gott selber die Herzen berührt und prägt. Dass auch dies geschehen ist, zeigen einige Statements aus der Feedbackrunde des alive-Weekends.

„Mir hat das ganze Weekend sehr gefallen. Die Gemeinschaft war super und humorvoll. Der Samstagabend hat mich besonders berührt, wo wir Zeit hatten, Gott anzubeten. Ich liebe es, zu «worshipen»! An diesem Abend wurde mir deutlich, dass Gott mich so liebt, wie ich bin und dass ich Ihm jede Angst hinlegen kann. Ich danke Dir dafür, Gott!“

„Ich habe den Heiligen Geist neu und viel besser kennen lernen können und Ihn erstmals erfahren.“

„Die Zeiten am Lagerfeuer in der Gemeinschaft, aber auch die Inputs und die Gespräche über die Zukunft, haben mich sehr berührt.“

Markus Hardmeier, Staffmitglied

Einsatzgebiete

Roundabout / Kidsdance

Mit dem Weggang von Nadine Morf und Viola Morand Mitte Jahr kamen auf der Teamebene einige Veränderungen in Gang. Bei Kidsdance übernahm Evi Ruchti die Hauptleitung. Ihr zur Seite stehen neu Denise Forrer als Co-Tanzleiterin und Rita Förster als Co-Betreuungsleiterin. Bei Roundabout trat Sabrina Kunz als Hauptleitung an und Evelyne Rechsteiner als Co-Leitung. Gemeinsam gestalteten sie die Tanzstunden der zwei Teenie-Gruppen.

Nach wie vor findet Streetdance bei den Mädchen und jungen Frauen grossen Anklang. Einmal wöchentlich treffen sich rund 35 Personen zum Training. Jeweils am Montag von 16.30 bis 21.00 Uhr wird im Terminal C

getanzt. Neben Warm-up, Choreografien einstudieren und Cool-down gehört auch ein gemütlicher Teil mit Plaudern und Snacks dazu. Hier können Beziehungen aufgebaut, gepflegt und aktuelle Themen besprochen werden.

Es gab einige Highlights in diesem Jahr. So fuhren die zwei Roundabout-Gruppen beispielsweise im Juni mit drei vollen Autos nach Rust in den Europapark. Der gemeinsame Tag war ein totaler Erfolg, auch weil man sich hier nochmals auf eine ganz andere Weise kennenlernen konnte.

Im Juli hiess es „bye bye Nadine“, da Nadine und ihr Mann Roger ihrer Berufung für Waisenkinder in Südafrika folgten. Die Kinder verabschiedeten Nadine bei einem gemütlichen Bröteln mit vielen Briefen, welche ihr bei Heimweh-Attacken helfen sollen. Mit den Teenies genoss Nadine erneut ein BBQ im Freien. Musik, wunderschönes warmes Wetter, feine Grilladen, tolle Gespräche! So verabschiedeten sie Nadine, allerdings auch mit traurigen

Augen. Dank Nadine gab es bei ihrem privaten Abschiedsfest noch einen gemeinsamen Auftritt der Mädchen und Teenies mit dem Tanz ‚WakaWaka'. Im September reisten die Teenies nach Zürich an eine Roundabout-Schulung, bei der sie viele verschiedene Choreographien einübten und diverse Tanzarten kennenlernten. Am Abend besuchten sie gemeinsam den SamstagsPraise und übernachteten anschliessend im TC. Die Teenies freuten sich schon lange darauf, im SamstagsPraise auftreten zu dürfen. Hierfür mussten sie sich allerdings noch bis Dezember gedulden. Beide Gruppen konnten je eine Choreo aufführen, die ihnen mit Bravour gelang, was auch am tobenden Applaus des Publikums zu erkennen war. Auch die vielen Special-Programme, die jeweils am Montag vor den Ferien stattfanden, waren sehr beliebt. Bei den Mädchen wurde viel gebastelt, die Teenies wurden kulinarisch verwöhnt und genossen noch ein Umstyling, einen Film, etc.
Für die Leiterinnen ist es nach wie vor motivierend, wenn sie anhand der strahlenden Gesichter der Teilnehmerinnen und dem positiven Feedback der Eltern sehen, dass sie mit Kidsdance und Roundabout zu einer sinnvollen mädchenspezifischen Freizeitbeschäftigung beitragen.

Evi Ruchti, Staffmitglied

Einsatzgebiete

Summercamp

Die 55 Teilnehmenden erwartete in dieser Woche ein buntes Programm mit herausfordernden Inputs, viel Fun und Action und eine super Lagergemeinschaft. Am Morgen fand jeweils ein Mini-Gottesdienst statt. Die Inputserie ‚Facebook – diis Läbe?' zeigte anschaulich die Parallelen von Facebook zu unserem Leben und unserer Beziehung zu Gott auf. Viele konkrete Beispiele aus der Bibel und aus dem Leben halfen dabei, sich im Thema zurechtzufinden und gezielte Botschaften mit nach Hause zu nehmen.

Der Nachmittag konnte frei gestaltet werden. Es bestanden etliche Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben. Auf dem Campingplatz konnte man Bananenboot oder Tube fahren, im glasklaren Meer baden oder z.B. schnorcheln und die schönen Fische bestaunen, aber auch tauchen, das Wassertrampolin benützen oder Klippenspringen gehen. Wer zum Mittagessen nach Pula fuhr, hatte dort super Shoppingmöglichkeiten.

Die Leitung überraschte uns an den Abendprogrammen mit vielen kreativen Ideen; so zum Beispiel beim Kennenlernabend, bei der Campingolympiade oder bei einem Strandspaziergang mit integriertem Postenlauf. Besonders erwähnenswert ist der Abend des 1. Augustes. Es fand eine Talentshow zum „ächte schwiizer Bünzli" statt. Die Kandidaten, die sich mutig trauten, zur Wahl zum echten Bünzli anzutreten, mussten verschiedene Aufgaben lösen. Unter anderem mussten sie in Disziplinen wie jodeln, Schweizer Song-Playback, ja sogar in Schweizer Geografie bewandert sein. Nach dem Abendprogramm war jeweils etwas Zeit für den Ausgang, welche viele noch für einen Besuch bei der Eisverkäuferin oder ein letztes Bad nutzten. Oft blieb man auch beim Gemeinschaftszelt, um zusammen ein Kartenspiel oder Jenga zu spielen. An zwei Tagen fanden Ausflüge statt. Der erste Ausflug führte ins Historische Städtchen Rovinj mit der Möglichkeit, die Roten Inseln zu besuchen. Der zweite bestand aus einer Schiffsfahrt zu den brionischen Inseln.

Es gab auch einen Beach-Input zum Thema ‚Beziehungsstatus'. Danach hatten die Teilnehmenden Zeit, sich persönlich Gedanken zum eigenen Status Gott gegenüber zu

machen. Es war auch Raum, um für sich beten zu lassen, sein Leben Jesus hinzulegen und mit ihm zusammen weiterzugehen. Die Natur beglückte uns dabei mit einem wunderschönen Sonnenuntergang, einem Vollmondaufgang und vorbeiziehenden Delfinen. Fliessend ging es anschliessend in einen Worshipabend über. Die Band spielte viele bekannte Lieder, die zum mitsingen einluden.

Der Schlussabend, geplant von einem freiwilligen Team aus den Teilnehmenden, sorgte erneut für viel Spass und Action. Es wurde eine Art ‚Wetten dass???' gespielt. Eine besondere Ehre war der Auftritt von MC Paddy, der uns mit seinem Freestyle-Rap beglückte. Das Geniale an diesem Lager war die super Stimmung und Gemeinschaft, aber auch die intensive Auseinandersetzung mit dem Glauben.

Hannes Bachofner, Teilnehmer SUC 2012

Einsatzgebiete

Bulgarienreise

Erwartungsvoll brechen am 25. Juli 2012 neun motivierte Leute aus dem Cevi Gossau nach Bulgarien auf, um dort an dem Projekt weiterzuarbeiten, welches der Cevi bereits 2011 tatkräftig unterstützte: Im Dorf Cherkovo helfen wir beim Bau eines Hauses mit, in welchem bald Seminare für Gemeindegründer abgehalten werden und das auch als Rückzugsort für diese dienen soll.

Auf der Fahrt durch Bulgarien erhielten wir einen ersten Eindruck von dem Land: Etwas vom Faszinierendsten ist die unendlich anmutende Weite dieses Landes, die riesigen Korn- und Sonnenblumenfelder und Weingüter neben Flächen von Land, die niemand bebaut oder bewohnt. Gleichzeitig ist an den Plattenbauten in den Städten, armen Dorfsiedlungen und auch den teils ziemlich holprigen Strassen in den Dörfern deutlich zu erkennen, wie stark das Land von Armut geprägt ist.

Fünf Tage unseres Aufenthaltes verbringen wir in Cherkovo mit der Arbeit an dem zukünftigen Ausbildungszentrum. Zudem können wir verschiedene Gemeinden in der Umgebung besuchen und dabei für Menschen beten.
Am Sonntag machen wir einen Ausflug nach Sliven und fahren dort mit einer alten, klapprigen Seilbahn auf einen Berg, von dem man eine wunderschöne Aussicht hat. Der

anschliessende Gemeindebesuch dürfte uns allen am eindrücklichsten in Erinnerung bleiben. Vor dem Gottesdienst führt uns der Pastor durch das Armenviertel von Sliven, in dem seine Kirche gelegen ist. Dieses Viertel ist so aufgebaut, dass aussen die „Reichen“ wohnen und innen die Armen. Es ist eindrücklich, wie die Häuser in der einen Strasse deutlich heruntergekommener sind, als noch in der vorherigen. Was uns noch tiefer beeindruckt, ist die Freundlichkeit, Herzlichkeit und Neugierde, mit der uns die Menschen in ihre Gemeinde aufnehmen und wie sie mit den wenigen Mitteln, die ihnen zur Verfügung stehen, ihren Gottesdienst gestalten.

Am Donnerstag fahren wir über Burgas, wo wir noch den Kleiderladen, in dem auch gesammelte Kleider aus Gossau verkauft werden, besichtigen, nach Chernomorez. Nach den vergangenen, intensiven Tagen sind wir froh, uns noch zwei Tage im Küstenstädtchen an der Schwarzmeerküste erholen, die vielen Eindrücke noch einmal reflektieren und uns über das Erlebte austauschen zu können. Wir geniessen den Sonnenschein, den Strand, das warme Meer, das gute Essen ganz besonders und sind gleichzeitig auch nachdenklich gestimmt beim Gedanken an all die Menschen, die wir kennengelernt und lieb gewonnen haben, die sich diesen Luxus nicht leisten können.
Bulgarien und seine Menschen haben bei uns viele Eindrücke hinterlassen.

Livia Sutter, Teilnehmerin Bulgarienreise 2012

Neujahrslager

Erstmals in der 35-jährigen Lagergeschichte begab sich der Cevi Gossau in das verträumte und verschneite 450-Seelen-Dorf Randa VS. Auch dieses Jahr liessen sich über 100 Personen für das Neujahrslager vom Cevi Gossau begeistern und sorgten für ein volles Haus. Urs Friedli und sein 6-köpfiges Team schufen ein ideales Rahmenprogramm für die Suche nach Gott, Gemeinschaft, Identitätsfragen und Anbetungszeit.

Das Lagermotto „**I am…**“ (englisch für: „ich bin“) eröffnete Möglichkeiten, seinen eigenen Charakter zu erforschen und kennenzulernen. Dies gründet auf einem der drei aktuellen Cevi Visionssätze. („Junge Menschen sind im Charakter gestärkt und wachsen im Glauben“.)

Die Inputreihe hatte es in sich und regte zum Nachdenken an. Wir hörten, wie wunderbar jeder einzelne von uns geschaffen wurde, wo wir Jesus ähnlich sind, was uns hindert uns ganz auf Gott einzulassen, ob es Mut braucht sich ganz zu öffnen und wo wir Verantwortung für das eigene Leben und unser Umfeld übernehmen können. Für Gesprächsstoff war also gesorgt, bis spät in die Nacht.

Auch die Aktiven und Sportlichen kamen nicht zu kurz. Das breite Freizeitangebot reichte von geleiteten Sportnachmittagen in der Turnhalle, Iglubau, Schneeschuhwanderungen, Snowtube-Schlitteln, Back- oder Musikworkshops bis hin zu einfachen Spaziergängen im tiefen Schnee.

Die in der Umgebung von Randa angekündigte Lawinengefahr sorgte für einen gewissen Nervenkitzel und Spannung. Die einzige Lawine, die jedoch ausbrach, war jene der Emotionen oder Begeisterung. Vor allem die Worshipnacht (musikalische Anbetungsnacht) liess tiefe Gefühle zu. In der darauffolgenden Gebetsnacht wurde bis am morgen früh gruppenweise für gesammelte Anliegen gebetet.

Der freie Tag wurde von den meisten Teilnehmenden zum Snowboarden bzw. Skifahren in den Bergen oder zu einem gemütlichen Ausflug nach Zermatt genutzt. Im Zentrum des Interesses stand dort natürlich das sagenumwobene und imposante Matterhorn, das viele bis anhin nur von Postkarten oder Fotos kannten.

Das Neujahrslager ist auch vielen bekannt für kulinarische Höhenflüge. Das Küchenteam trumpfte auch dieses Jahr wieder gross auf und übertraf sich immer wieder selber. Ob Bohnen im Speckmantel, Schinken im Basilikum-Teig oder Raclette, kein Aufwand war ihnen zu gross für die hundert hungrigen Bäuche.

Am Silvesterabend wurde zum Klassentreffen eingeladen, an welchem sich ganz verschiedene Charaktere und Per-

sönlichkeiten (Punks, Handwerker, Hippies, Akademiker, Strassenpenner, Geistliche, Hausfrauen, Polizisten und und und) tummelten. Im Mittelpunkt des Geschehens stand ein Mordanschlag, welcher aufgeklärt werden musste. Für beste Unterhaltung à la Dinnerkrimi war also gesorgt.

Das neue Jahr wurde traditionellerweise mit einem grossen Feuer und dem Lied „von guten Mächte wunderbar geborgen“ des Märtyrers Dietrich Bonhoeffer eingeläutet. Der anschliessende Glückwunschmarathon im kalten Schnee dauerte für manch einen zwei Stunden. Anschliessend tobten sich vor allem die jüngeren Teilnehmenden an der Party bis früh in die Morgenstunden aus.

Am Schlussabend hatte man neben dem letzten intensiven Worship die Möglichkeit, das Abendmahl in Empfang zu nehmen. Die Segnung und Aussendung nach Gossau bildete dann die Krönung eines intensiven und bewegenden Neujahrslagers.

Wir blicken dankbar auf Bewahrung, eine gesegnete Zeit und ein tiefgründiges Gemeinschaftserlebnis zurück. Gott sei Dank!

Rici, Teilnehmer NJL 12/13

Einsatzgebiete

Konf-Vernetzung

Sowohl im Konfjahr 2011/12, das im letzten Frühjahr abgeschlossen wurde, wie auch im aktuellen Konfjahr arbeiten in den beiden Konf-Teams von Pfarrer Johannes Huber und Pfarrer Christian Meier etliche freiwillige MitarbeiterInnen mit, die eine enge Verbindung zum Cevi Gossau haben. Marcel Sharma wirkte als Cevi-Angestellter bis zur Konfirmation im Mai tatkräftig in der Gruppe von Johannes Huber mit. Ab dem August 2012 hat nun Jenny Spaak als Cevi-Praktikantin diese Rolle übernommen. Im Team von Christian Meier wird von Seiten Cevi-Staff Matthias Odermatt ab dem 1. Januar 2013 mitwirken.

Die personenbezogene Vernetzung von Konfirmandenarbeit und Cevi-Jugendarbeit schafft für die Konfirmanden ein breites Beziehungsnetz. Es ist toll, dass durch diese Zusammenarbeit zwischen der reformierten Kirche Gossau und dem Cevi Gossau etliche junge Menschen in Cevi-Angebote wie SamstagsPraise, Summercamp und Neujahrlager hineinwachsen. Wir freuen uns besonders, dass aus den Konfklassen 2011/12 gut zwölf KönflerInnen am vertiefenden Nachfolgeangebot Alive teilnahmen und dort ihren Glaubensfragen weiter nachgehen konnten.

Wie fast in jedem Jahr waren auch im vergangenen Jahr die Konflager ein besonderes Highlight. In der lebendigen Gemeinschaft während dieser Lagerwoche öffnen sich manche Herzen für vertiefende Beziehungen zu Menschen und zu Gott.

Matthi Roth, Leitung Cevi Gossau

Einsatzgebiete

SamstagsPRAISE

Im Januar tauchte im SamstagsPraise plötzlich eine beachtliche Anzahl rote T-Shirts mit dem Cevi-Logo und dem Aufdruck ‚love all – serve all' auf. Es war der Startschuss des SaP-Welcome-Teams, das die BesucherInnen beim Eingang in der Kirche begrüsst und auch nach dem SamstagsPRAISE im Bistro Begegnungsmöglichkeiten für junge Leute schafft. Wir freuen uns, dass dieses Team mittlerweile ein fester Bestandteil des SamstagsPraise ist.

Im Jahr 2012 fand der SamstagsPraise neun Mal statt. Viele prägende und tiefgreifende Momente konnten im Worship und durch die Inputs erlebt werden. In besonderer Erinnerung bleibt uns der SaP im September mit dem Abschieds-Input von Roger Morf. Im Rahmen dieses Abends wurde auch die Arbeit der Orphan Care Foundation vorgestellt, für die Roger zusammen mit seiner Frau Nadine zukünftig in Südafrika tätig sein wird. Ein weiteres Highlight im vergangenen Jahr war der Dezember-SaP, als zwei Roundabout-Gruppen aus Gossau im Rahmenprogramm auftraten.

Durch eine Umfrage bei den SaP-BesucherInnen wollten wir erfahren, was am SamstagsPraise besonders geschätzt wird. Aufgrund der Rückmeldungen haben wir uns für die zukünftige Gestaltung der Gottesdienste drei Kernwerte definiert, auf die wir uns konzentrieren wollen: Worship, der in Gottes Gegenwart führt / kurze und anwendbare Inputs / Gemeinschaftszeiten.

Bis im Sommer leitete Marcel Sharma den Jugendgottesdienst. Ab dem Sommer übernahm Matthi Roth diese Aufgabe. Auch in der Mitarbeitercrew und in der Band gab es im letzten Jahr etliche Änderungen. Wir sind dankbar, dass wir immer wieder genug motivierte und engagierte freiwillige MitarbeiterInnen finden, um diesen Jugendgottesdienst gestalten zu können.

Matthi Roth, Leitung Cevi Gossau

Einsatzgebiete

Basic

Im letzten Jahr wurden wir im basic-Gottesdienst im Glauben herausgefordert: Durch Inputs zur Waffenrüstung in Epheser 6 bekamen wir viele Denkanstösse für den Kampf in der geistlichen Welt. Verschiedene SprecherInnen teilten ihre Erfahrungen, Erlebnisse und Gedanken zu den einzelnen Teilen der Rüstung mit den basic-BesucherInnen. So erzählten uns zum Beispiel Adèle und Ueli Juzi von den Schuhen der Bereitschaft, Frieden zu stiften und von ihren Erfahrungen während ihrer Mission in Thailand. Musikalisch begleitet wurden die Gottesdienste von verschiedenen, auch auswärtigen, Musikern und Bands. Dieses neue Musikkonzept hat sich bewährt und soll auch im neuen Jahr weitergeführt werden. Die BesucherInnen wurden auch im vergangenen Jahr herausgefordert, sich in einem Vertiefungsteil nach der Predigt persönlich mit dem Thema auseinanderzusetzen. So wuschen wir zum Beispiel nach dem Input von Juzis den BesucherInnen die Füsse, als Zeichen für gegenseitiges Dienen und als Ausdruck für die Bereitschaft, das Evangelium des Friedens in die Welt zu tragen.
Alle Gottesdienste, sowohl im

KGH als auch unter freiem Himmel, waren sehr gut besucht. Im Anschluss an die Gottesdienste nutzten jeweils viele BesucherInnen die Gelegenheit, sich zu unterhalten und Gemeinschaft zu pflegen.
Leider ist unser Team immer noch zu klein, wir sind also weiterhin auf der Suche nach neuen Teammitgliedern. Insgesamt dürfen wir aber dankbar auf ein spannendes und reiches basic-Jahr zurückblicken.

Christian Morf, Basic-Teammitglied

Snowday

Am Sonntag um 06.45h versammelte sich eine bunte Schar von Cevianer und Cevianerinnen beim Schulhaus Berg und fuhr mit dem Car in die Lenzerheide. Im tief verschneiten Bergdorf angekommen ging es für die meisten mit Skiern oder Snowboard gleich auf die Piste, andere machten sich auf Richtung Schlittelbahn. Am Morgen war die Bergwelt noch recht Nebelverhangen und es gab letzte Schneeflocken. Ab dem Mittag klarte das Wetter auf und man hatte perfekte Snowday-Bedingungen.

Während dem Tag traf man dann auch die Leute vom Stulei-Weekend und hatte auf und im Tiefschnee neben der Piste viel Spass. Abends fuhr man dann müde, aber sehr zufrieden, zurück nach Gossau. Einen solchen Snowday solle es auch im nächsten Jahr wieder geben!

Matthi Roth, Leitung Cevi Gossau

Mitarbeiterfest

Showtime in Las Vegas

Edel, witzig und genussvoll präsentierte sich das Mitarbeiterfest des Cevi vom Samstag, 10. November.

Alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kirche und des Cevi trafen sich zuerst in der reformierten Kirche Gossau. Gemeinsam starteten sie das Fest mit einem feinen und üppigen Apéro. Nach den zwei Ansprachen von Pfarrer Johannes Huber und Cevi-Leiter Matthi Roth, die auch die Abendmottos ‚Sternenklar' und ‚Las Vegas' beinhalteten, bewegte sich die jüngere Generation anschliessend Richtung Kirchgemeindehaus weiter.

Nachdem man den luxuriösen Eingang passiert hatte und dem edlen roten Teppich die Treppe hinauf folgte, gelangte man ins wunderschön dekorierte Las Vegas. Die 136 geladenen Gäste wurden zu Tisch gebeten und von Sina Alpiger begrüsst. Die knurrenden Mägen wurden mit einem vielseitigen Salat besänftigt, der vom Cevi-Vorstand und -Staff serviert wurde. Später folgte auch noch der feine Hauptgang und das überaus leckere Dessert.

Natürlich dürfen bei einem solchen Abendmotto attraktive Showeinlagen nicht fehlen. Die Gäste wurden hier nicht enttäuscht. So startete der Showblock mit einem Song von Silas Zindel, Hannes Bachofner und Jonas Neukomm mit einer Cevi-Version von Elvis Presleys Hit ‚Viva Las Vegas'. Später versteigerte James Dean, alias Beat Schulz, fünf durchaus attraktive Frauen, die sehr gekonnt von der Stufe Relax dargestellt worden waren.

Ein Highlight des Abends bildeten zudem die Gruppenchallenges. Die Gäste wurden in fünf Gruppen unterteilt mit dem Auftrag, gemeinsam diverse Aufgaben zu bewältigen und anschliessend dem Plenum zu präsentieren. So musste man eine Achterbahn ohne Gegenstände darstellen, einen möglichst hohen Papierturm basteln, ein kreatives Gruppenfoto erstellen und eine Statue mit den mitgebrachten ‚Crazy-Gegenständen' kreieren.

Ein weiterer Höhepunkt war der Fotorückblick der einzelnen Einsatzgebiete von 2012. Hier hörte man immer wieder ein „Ahhh" und „Ohh", zwischendurch auch mal ein dezentes Lachen.

Vielseitig, humorvoll, aktiv, kreativ, entspannend – so könnte man den Abend beschreiben. Eine gelungene Stimmung mit herzlichem Lachen und Verwöhnmomenten.

Evi Ruchti, Staffmitglied

CevisionBasic

Reges Treiben am 24. März ab 19 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses. Viele CevianerInnen unterhalten sich engagiert bei einem feinen Apéro. Es wird viel gelacht, die Stimmung ist gelöst.

Um 20 Uhr dann der Startschuss zum CevisionBasic. Die junge Cevi-Band begrüsst die Gottesdienstbesucher mit fätzigen Klängen. Im Zentrum des Abends stehen Gedanken von Matthi Roth zum Jahresschwerpunkt „Junge Menschen wachsen im Glauben“. Passend zum Titel „Wachstumsklima“ geht Matthi Roth der Frage nach, welches Klima, welches Umfeld für unseren Glauben förderlich ist. Speziell geht er dabei auf einen Aspekt ein, den Jesus selber uns vorgelebt hat: Die „anvertrauten Beziehungen“. Jesus redet in Johannes 17 davon, dass ihm die Jünger von Gott in besonderer Weise anvertraut worden sind und dass er mit ihnen einen besonderen Weg ging. In anvertrauten Beziehungen zu leben ist ein enormes Potenzial für den Glauben aber auch für den Cevi Gossau und die Kirche Gossau.

In einer persönlichen Zeit der Einkehr haben alle GottesdienstbesucherInnen die Möglichkeit, zwei Fragen zu bewegen: Wem bist du anvertraut? Wer ist dir anvertraut?

Wer möchte, kann eine wundervoll gestaltete Postkarte mit der Aufschrift „anvertraut“ an eine Person schreiben und in einen speziellen Briefkasten einwerfen oder sich diese als „Reminder“ selber zuschicken lassen.

Mit einer längeren Worshipzeit klingt dieser gelungene Cevision-Abend aus.

Markus Hardmeier, Staffmitglied

Vereinsleben

Vorstand und Mitglieder

Nachdem Andreas Zindel per Ende November 12 das Präsidium nach vier Jahren Amtszeit abgegeben hatte, konnte dieses nicht nahtlos neu besetzt werden. Roman Huser hat sich bereit erklärt, das Präsidium ad interim bis zur nächsten MV zu übernehmen. Bis dahin strebt der Vorstand – unterstützt durch eine Task Force – eine endgültige Lösung an.

Susy Ann Shaw ist – ebenfalls nach vier Jahren Amtszeit – per Ende November 2012 aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Mai 2012 wurde Salome von Orelli als neues Vorstandsmitglied gewählt. Sie vertritt im Vorstand primär die Anliegen der Jungschar, zu deren Leitungsteam sie weiterhin zählt. Ebenfalls wurde Roman Gut im Rahmen der Mitgliederversammlung vom November 2012 in den Vorstand gewählt. Er kennt den Cevi Gossau seit vielen Jahren und hat darin sämtliche Stufen – vom Jungschärler bis zum Abteilungsleiter – selber durchlebt. Wir freuen uns auf eure Mitarbeit!

Matthi Roth nimmt jeweils an den Vorstandssitzungen als Staff-Vertreter teil. Patrick Glauser leitet weiterhin den Bereich Finanzen und steht der Finanzkommission vor. Dieser gehören ausserdem Benno Schöb, Johannes Huber und Rita Förster an. Ursi Sharma vertritt im Cevi-Vorstand weiterhin die Kirchenpflege. Die Cevi-Buchhaltung wird jeweils durch unsere beiden bewährten Revisoren Helen Waldmeier und Hans-Ueli Burkhard revidiert.

Ich danke allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die Bereitschaft, sich auch zukünftig für die Anliegen des Cevi Gossau zu engagieren!

Übersicht Organisation per Ende November 2012:

Roman Huser	Präsidium und Personal, ad interim
Patrick Glauser	Finanzen, Leiter FIKO
Salome von Orelli	Aktuariat, ad interim
Roman Gut	Beisitzer
Matti Roth	Vertretung Cevi-Staff
Ursi Sharma	Vertretung Kirchenpflege
Benno Schöb	Finanzkommission
Johannes Huber	Finanzkommission
Rita Förster	Finanzkommission
Helen Waldmeier	Revisorin
Hans-Ueli Burkhard	Revisor
Mitgliederstand	162 per Ende 2012

Roman Huser, Präsident ad interim

Finanzen

Der neue Jahresbericht gibt einmal mehr eine gute Übersicht über die Vielfalt und Dynamik, die im Cevi Gossau anzutreffen ist. Persönlich staune ich immer wieder, mit welcher Hingabe an allen Fronten gearbeitet wird und wie sorgfältig und ernsthaft der Cevi seinen Auftrag wahrnimmt.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für diese langjährige, konstante Entwicklung ist die Organisationsart des Cevi. Es ist ein grosses Vorrecht, dass wir als Verein mehrere Mitarbeitende beschäftigen dürfen, die sich sozusagen hauptberuflich der Sache des Cevi verpflichtet haben.

Ohne die grosszügige finanzielle Unterstützung einer grossen Schar von treuen Gönnerinnen und Gönnern wäre die heutige solide Verfassung des Cevi nicht denkbar. Dessen sind wir uns sehr bewusst und nutzen einmal mehr die Gelegenheit, uns konkret bei all jenen Menschen zu bedanken, die diese Arbeit finanziell mittragen. Gott möge Ihnen allen Ihre Grosszügigkeit reich vergelten.

Im Bereich Finanzen dürfen wir auf ein gutes Jahr zurückblicken. Der Cevi verzeichnet ein konstantes Spendenaufkommen und geht sehr haushälterisch mit den anvertrauten Mitteln um. Trotzdem weisen wir zum Ende des Jahres einen Ausgabenüberschuss aus. Dieser ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass Aufwendungen für den Unterhalt des Terminal C direkt der Erfolgsrechnung belastet wurden. Die Zusammenzüge von Bilanz und Erfolgsrechnung haben wir in diesem Jahresbericht abgedruckt.

Patrick Glauser, Ressort Finanzen

Bilanz 2012

	2012	2011
Kasse	941.00	874.00
Post	190'760.00	95'057.70
Bank	202'883.35	288'740.47
Transitorische Aktiven	6'947.25	14'013.20
Umlaufvermögen	**401'531.60**	**398'685.37**
Mobiliar	117.00	156.00
Büromaschinen	158.00	236.00
Anlagevermögen	**275.00**	**392.00**
Total Aktiven	**401'806.60**	**399'077.37**
Transitorische Passiven	53'556.05	27'784.85
Fremdkapital	**53'556.05**	**27'784.85**
Kapital	237'959.02	282'078.43
Diverse Fonds	120'000.00	64'499.99
Eigenkapital	**357'959.02**	**346'578.42**
Jahresergebnis	**-9'708.47**	**24'714.10**
Total Passiven	**401'806.60**	**399'077.37**

Erfolgsrechnung 2012

	2012	Budget	%	2011
Beiträge Mitglieder, Kirche, Pol. Gemeinde	106'041.45	106'500.00	-0.43	111'627.55
Spenden	226'458.70	240'200.00	-5.72	237'763.20
Einnahmen Lager	69'371.85	60'000.00	15.62	81'651.50
Einnahmen Programme und Cevi-Anlässe	16'544.58	33'850.00	-51.12	33'076.75
Total Ertrag	**418'416.58**	**440'550.00**	**-5.02**	**464'119.00**
Ausgaben Lager	63'598.50	58'000.00	9.65	78'990.85
Ausgaben Programme und Cevi-Anlässe	39'931.46	53'650.00	-25.57	53'614.90
Personalaufwand	269'455.65	291'700.00	-7.63	273'343.25
Büro und Kommunikation	22'101.04	26'700.00	-17.22	24'412.45
Liegenschaften	22'628.80	3'000.00	654.29	2'522.45
Übrige Vereinskosten	10'409.60	7'500.00	38.79	6'521.00
Total Aufwand	**428'125.05**	**440'550.00**	**-2.82**	**439'404.90**
Jahresergebnis	**-9'708.47**	**0.00**		**24'714.10**

Cevi-Staff

Ein Jahr mit vielen wertvollen Momenten

Im und durch den Cevi erleben junge Menschen Geborgenheit und Heimat. Auch werden junge Menschen in ihrem Charakter gestärkt und wachsen im Glauben. Auf den Schwerpunkt ‚Junge Menschen wachsen im Glauben' haben wir uns im letzten Jahr fokussiert. Es erfüllt mich mit tiefer Dankbarkeit zu sehen, was daraus wächst: junge Menschen wachsen in ihrer Persönlichkeit, in ihrem Glauben – und sie übernehmen Verantwortung für andere!

Das Jahr 2012 war für mich ein erlebnisreiches Jahr, in dem wir im Cevi Gossau viele wertvolle und schöne Momente erleben durften. Wenn ich einzelne Erlebnisse aus dem Cevi-Jahr an mir vorbei ziehen lasse, so sehe ich viel Gelingendes: eine blühende Roundabout-Arbeit, in der junge Frauen ihre Freude am Tanzen ausleben können; die Neubelebung der Cevi-Jungschi-Leiteraction und ein super Pfingstlager; ein gut besuchtes Summercamp in Kroatien; eine weitere Einsatzreise nach Bulgarien; einen tollen Alive-Kurs, in dem junge Menschen sich intensiv mit Gott und ihrem Leben auseinander setzen; den SamstagsPraise, der viele jugendliche BesucherInnen anzieht; den Jugendtreff Pöstli, in dem viele Jugendliche regelmässig vorbeischauen; und vieles mehr – zum Jahresschluss auch ein voll belegtes Neujahrslager zum Thema ‚I am – mit eme gstärchte Charakter im Läbe stah'.

In der Planung des Jahres 2012 haben wir uns als Staff am Leitsatz ‚It's not about program – ist about people' (Es geht uns nicht zuerst ums Programm – es geht uns um Menschen) orientiert. Dabei haben wir uns intensiv mit dem Gedanken des ‚Anvertraut sein' auseinandergesetzt – und diesen Wert in die Arbeit in den Einsatzgebieten einfliessen lassen. Wir glauben, dass im Cevi Gossau Menschen einander anvertraut sind und damit junge Menschen in ihrem Leben Begleitung, Ermutigung und Förderung erleben können. Wir wünschen uns, dass dieser Wert in den verschiedenen Teams und Gruppen des Cevi weiter zunehmen kann. Sowohl für die Staff-MitarbeiterInnen wie auch für die Einsatzgebiete haben wir verschiedene Jahresziele definiert und diese während des Jahres umgesetzt.

Personelles

Ariane Rohr beendete ihr Praktikum im Cevi Gossau im Juli 2012. Wir danken Ariane an dieser Stelle nochmals für

ihren tollen und wertvollen Einsatz für den Cevi Gossau während ihrem Praktikumsjahr. Im August 2012 übernahm dann Jenny Spaak den Praktikumsplatz von Ariane im Cevi-Büro. Wir freuen uns, dass wir mit Jenny wieder eine motivierte und einsatzbereite Praktikantin im Cevi-Staff haben. Per Ende Mai 2012 beendete Marcel Sharma seine Anstellung im Cevi Gossau. Er war gut fünf Jahre Teil des Cevi-Staff. Auch Marcel gilt ein herzliches Dankeschön für seinen herzhaften Einsatz in den vergangenen Jahren. Die Stelle von Marcel war bis Ende Jahr vakant, auf 1. Januar 2013 konnte mit Matthias Odermatt ein neuer Staff-Mitarbeiter gefunden werden.

Im Jahr 2012 wurde für den Jugendtreff Pöstli ein Zusammenarbeitsvertrag mit der Politischen Gemeinde Gossau erarbeitet. Dieser hält die in der Vergangenheit gut funktionierende Zusammenarbeit fest. Neu regelt dieser Zusammenarbeitsvertrag, dass die JugendarbeiterInnen im Pöstli alle vom Cevi Gossau angestellt sind und die Gemeinde für die entsprechenden Lohnkosten mit einem jährlichen Pauschalbeitrag an den Cevi Gossau aufkommt.

Matthi Roth, Leitung Cevi Gossau

MitarbeiterInnen Staff Cevi Gossau 2012:

Rita Förster	40%	
Matthi Roth	60%	
Evi Ruchti	70%	
Markus Hardmeier	70%	
Marcel Sharma	40%	(bis Ende Mai)

bis Ende Juli: Ariane Rohr 60% (Jahrespraktikantin)
ab Mitte August: Jenny Spaak 80% (Jahrespraktikantin)

Leaderslounge

Gemeinsam Verantwortung tragen

Auch im vergangenen Jahr trafen sich die Leute aus dem Vorstand, Staff, AL-Team und Einsatzgebietsleitende zusammen mit ihrem Partner respektive ihrer Partnerin zu sieben gemütlichen Treffen. Diese Abende sind ein guter Rahmen für Gemeinschaftspflege, feines Essen und Zeit zum informellen Austausch. Es bereichert unserer Arbeit, dass wir, nebst dem gemeinsamen Verantwortung tragen, auch Raum für die persönliche Beziehungspflege schaffen. Wertvoll und stärkend erleben wir auch, dass im Rahmen der Leaderlounge Menschen, die im Cevi eine verantwortliche Aufgabe übernehmen, mit Gebet in ihren Dienst eingesetzt werden.

Den Leadersday anfangs Oktober verbrachten wir im Dachraum des Kirchgemeindehauses in Gossau. An diesem Tag legten wir den Jahresschwerpunkt für das Jahr 2013 fest: ‚Junge Menschen sind im Charakter gestärkt'. Es fanden intensive Gespräche statt, wie wir diesen Schwerpunkt in den Einsatzgebieten umsetzen und verankern wollen. Wir erarbeiteten die Vorschläge für die Vereinsziele zu Handen der Mitgliederversammlung vom November. Persönlich liegt mir viel am Jahresziel ‚Wir leben in anvertrauten Beziehungen'. Es ist mein tiefer Wunsch, dass Menschen, die im Cevi Gossau mit dabei sind, sich einander anvertrauen und dabei tragfähige Beziehungen erleben und durch diese wachsen können.

Matthi Roth, Leitung Cevi Gossau

Stiftung Tannenberg

Am TC wurde fleissig gearbeitet, um die Atmosphäre zu lockern. Dank dem Sponsorenlauf konnten neue Böden verlegt werden. Zusätzlich konnten wir einen neuen Backofen installieren. Seit der Verlegung der neuen Böden ist der TC wieder besser ausgebucht. Uns freut es zu sehen, dass der TC wieder mehr für Gruppen genützt wird wie z.B. durch Tanz- oder Kung-Fu-Trainings oder Spielnachmittage. Mit verschiedenen neuen Mietern können wir längerfristig die Finanzen wieder ins Lot bringen.

Jonas Stettler
Ressort Finanzen der Stiftung Tannenberg

UHCevi Gosssau

Das neue Jahr startete mit offenen Optionen in fast alle Richtungen. Die verschiedenen Teams waren durchschnittlich gut unterwegs, die ersten Herren- und Damenteams in der Meisterschaft weiterhin auf Play-off Kurs.

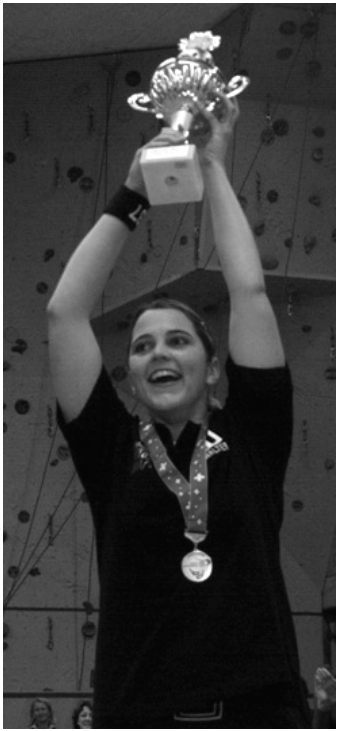
Im Liga-Cup hatten die Herren ja noch im alten Jahr eine Niederlage erlitten und waren deshalb leider nicht mehr dabei. Dafür konnten die Damen im Januar die Cup-Final Qualifikation erneut schaffen. Man freute sich, dass ein Team das begehrte Ticket in die Wankdorfhalle lösen konnte.

Das Spiel in Bern gegen den letztjährigen Gegner, den UHC Oekingen, war sehr nervenzerreissend und die Gossauerinnen konnten einen drei-Tore-Rückstand aufholen. Trotzdem waren es am Schluss die Frauen aus Oekingen, welche den Platz lachend verliessen. Der UHCevi Gossau konnte in diesem Jahr „nur“ eine silberne Medaille von Bern mit nachhause nehmen.

In der Meisterschaft lief es munter weiter und viele Teams konnten gute Resultate erzielen. Sowohl Damen wie Herren schafften die Play-off Qualifikation. Die Play-offs verliefen spannend und endeten für unsere Herren mit dem Vizemeistertitel. Die Gossauer Damen hatten im Final Gelegenheit, sich bei den Oekingerinnen zu revanchieren und taten dies auch. Sie konnten erneut den Schweizermeistertitel des Damen-Kleinfeldunihockeys nach Gossau holen.

Die Resultate aller Mannschaften sahen im Überblick wie folgt aus.

Herren I	1. Rang und Silber an der Schweizer Meisterschaft
Herren II	6. Rang
Herren III	7. Rang
Herren IV	6. Rang
Damen I	1. Rang, Schweizer Meister, Silber im Liga-Cup
Damen II	5. Rang
Damen III	2. Rang
A-Junioren	7. Rang
B-Junioren	3. Rang
B-Juniorinnen	7. Rang
C-Junioren	8. Rang



Nach der wohlverdienten Saisonpause mit GV und Plauschturnier startete man dann schon bald wieder in die neue Saison mit den ersten Cupspielen. Im September folgte dann auch der Startschuss in die Meisterschaft. Am Ende des Jahres 2012 waren viele der Teams gut unterwegs und die Herren- und Damenmannschaft waren beide auf Cup-Final und Play-off Kurs.

Es begann sich nun aber auch abzuzeichnen, dass, obwohl die Juniorenabteilung weiter fleissig wächst, die Juniorinnenabteilung Nachwuchsprobleme hat. Wir suchen immer nach neuen Spielerinnen, damit wir unsere B-Juniorinnenmannschaft verstärken und dann hoffentlich die ganze Abteilung vergrössern können. Das wird eine grosse Aufgabe werden... Interessenten bitte melden!

Sibylle Tanner,
Präsidentin UHCevi Gossau

CEAI